

Telgter Krippenausstellung lädt mit Hygienekonzept zum Besuch ein

140 Krippen aus Deutschland, Österreich und Polen werden gezeigt

Telgte (pbm/acl). Neugierig drängeln sich drei Hirten vor dem Stallfenster. Alle möchten hindurchschauen, möchten wissen, welches Geheimnis sich dahinter verbirgt. Die Rückseite der modernen Krippe lüftet das Geheimnis mithilfe eines Gucklochs, durch das der Betrachter den Hirten auf der gegenüberliegenden Seite ins Gesicht – und ins Innere des Stalls hineinschauen kann. Was er sieht? Arbeitsgeräte, die zu Kreuzen verknötet sind, außerdem eine leere Krippe. „In diesen Symbolen verdichtet sich das Geheimnis der Heiligen Nacht“, zeigt sich Dr. Anja Schöne beeindruckt von der künstlerischen Arbeit von Annette Hiemenz. Für die 80. Krippenausstellung im „Religio – Westfälisches Museum für religiöse Kultur“ in Telgte hat die Hildenerin eine doppelseitige Arbeit geschaffen hat und das Motto der Ausstellung aufgegriffen: „Das Geheimnis der Heiligsten Nacht“.

Die wichtigste Botschaft aus Sicht von Museumsleiterin Anja Schöne: Die beliebte Krippenausstellung kann dank eines auf das Museum zugeschnittenen Hygienekonzeptes nahezu ohne Einschränkungen stattfinden. „Familien, Paare, Einzelpersonen – alle können einen entspannten Besuch hier im Museum einplanen“, wirbt sie für die Jubiläumsausstellung. Am Samstag, 7. November, wird die Ausstellung in kleiner Runde eröffnet, ab Sonntag, 8. November, kann sie besucht werden. Eine coronabedingte Neuerung: Erstmals nutzt das Museum die gesamte 1400 Quadratmeter große Ausstellungsfläche für die Krippenausstellung. „Das bedeutet auch, dass sich um die 100 Personen gleichzeitig im Museum aufhalten können“, erklärt Anja Schöne. Ein ausgeschilderter Rundweg soll Gruppenbildungen vermeiden, das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung ist Pflicht, zudem werden Gruppen ab zehn Personen gebeten, sich anzumelden.

Anja Schöne ist in diesem Jahr besonders begeistert von dem hohen künstlerischen Niveau der 140 eingereichten Krippen – übrigens deutlich mehr Exemplare als sonst. „Zwischendurch hatten wir tatsächlich Sorge, dass coronabedingt viel weniger Krippen zusammenkommen – und das ausgerechnet im Jubiläumsjahr“, erinnert sie sich. Doch das Gegenteil ist der Fall. Zwar müssen die Verantwortlichen aufgrund der Schulschließungen im Frühjahr auf Schülerarbeiten verzichten, dafür sind neben erfahrenen und bekannten Künstlern auch viele neue dabei, unter anderem aus Bayern. „Die Krippenausstellung spricht sich herum“, freut sich Anja Schöne über Arbeiten aus dem südlichen Raum, aus Österreich und Polen.

Auch das Corona-Virus hat gleich in mehreren Arbeiten einen Platz bekommen, beispielsweise bei den Heiligen Drei Königen des polnischen Künstlers Marian Ulc, die mit Mundschutz zur Krippe kommen und Desinfektionsmittel, Kartoffeln und Toilettenpapier bringen oder bei der virusförmigen Krippe von Franz-Josef Hartmeyer aus Warendorf. In weiteren Arbeiten ist

die Krippe als Lichtblick gekennzeichnet: „Die Krippe als Wegweiser oder Mittelpunkt einer zerstörten Welt hat sicherlich auch mit den Auswirkungen des Corona-Virus zu tun“, äußert Anja Schöne eine Vermutung. Viel stärker als in den vergangenen Jahren werde die Gegenwart als Krisensituation empfunden, in der die Geburt Christi einen Hoffnungsschimmer darstellt, hat sie beobachtet.

Eine Besonderheit der diesjährigen Krippenausstellung sind 13 Beiträge aus einem Wettbewerb, der gemeinsam von der Initiative „arsLITURGICA“ und der Kirchengemeinde St. Augustinus in Gelsenkirchen veranstaltet wurde. Gesucht wurde eine Krippengestaltung, „die nicht traditionelle Formen wiederholt, sondern dazu verhelfen kann, neue Perspektiven zu entwickeln“, wie es in der Ausschreibung hieß. „Die Werke zeigen eindringlich, wie ausdrucksstark und anregend Krippenkunst sein kann“, sagt Anja Schöne. Direkt beim Betreten der Ausstellung werden die Besucher deshalb mit der Arbeit „Compassion“ des Bielefelder Künstlers Joachim Staebler konfrontiert, der sein Modell in Originalgröße umgesetzt hat. Die Besucher laufen durch herabhängende farbige Holzscheite, die für die Protagonisten der Weihnachtsgeschichte stehen.

Die 80. Krippenausstellung ist bis Sonntag, 24. Januar, dienstags bis sonntags von 11 bis 18 Uhr zu sehen. Montags ist das Religio-Museum geschlossen. Der Eintritt kostet für Erwachsene fünf Euro, für Kinder und Jugendliche bis 20 Jahren ist er frei. Die Anmeldungen von Gruppen ab zehn Personen und von Gruppen, die eine Führung wünschen, werden telefonisch unter 02504 93120 oder per Mail an museum@telgte.de entgegengenommen.